

Liebe Freunde der Musik in Lübeck,

die Buxtehude-Tage 2013 sind mit einem bewegenden Konzert zu Ende gegangen. Ich möchte zurückblicken auf vier spannende Tage der Musik rund um den Meister Dieterich Buxtehude.

Am 9. Mai, dem Himmelfahrtstag, der zugleich Buxtehudes Todestag ist, gestalteten Pastorin Annegret Wegner-Braun, Instrumentalisten und Gesangs-Solisten (Gotthold Schwarz, Miriam Meyer, Hanna Zumsande, Klaudia Zeiner und Achim Kleinlein) sowie Mitglieder der Kantorei St. Jakobi und des Kammerchores der Capella St. Marien einen lang vorbereiteten Festgottesdienst. Er war zugleich Auftakt des Festivals.

Erfreulicherweise fanden sehr viele Menschen in die St. Marienkirche, um den Gottesdienst in der Ordnung der Buxtehude-Zeit zu erleben.

Viel ist diskutiert worden über Länge, die Texte, die Musik, die Predigt, die Proben und der eigentliche Sinn eines Gottesdienstes in dieser alten Form, mit Texten, die mancher nicht mehr mitsprechen kann.

Geschickt lotete die Pastorin die theologischen Ansichten zu Himmelfahrt der damaligen Zeit aus und stellte sie ihren Eigenen gegenüber. So wurde der Gottesdienst kein Museumsstück sondern aktuell. Aus musikalischer Sicht ist er immer aktuell, denn Musik entsteht im Jetzt, egal ob mit alten, oder neuen Noten oder ganz ohne Noten. Wieder ist klar geworden, dass die für die Marienkirche komponierte Musik (in diesem Fall: Petrus Hasse Messe und Motette und die Buxtehude-Himmelfahrtskantate BuxWV 32) ein Schatz ist, der seinen Ursprung in der großen Tradition der Musik an der Bürgerkirche St. Marien hat und auf den unsere Marienkirchen-Gemeinde heute stolz sein kann. Wir sind darüber hinaus verpflichtet diese Tradition weiterzugeben und immer wieder mit Leben zu erfüllen. Diese Musik ist Weltkulturerbe.

Es zeigt sich in der Gegenüberstellung der "Organisten-Musik" (Ensemble um den Organisten) und der Orgelmusik (ausgeführt an der Kemper-Orgel), dass die Marienkirche sich auf den Weg einer neuen Orgel begeben muss (Erste Schritte werden bereits getan). Denn im direkten Vergleich mit dem Wohlklang der Zinken, Posaunen, Trompeten und der Streicher kann das Instrument von E. Kemper nicht mithalten. Das Orgel-Projekt, gemeinsam mit einem neuen Standort für die "Organisten-Musik", den Emporen, wird eine lohnenswerte Aufgabe für die Zukunft sein.

Als Mitinitiator und ausführender Musiker war es mir leider nicht vergönnt alle Veranstaltungen zu besuchen. So ist mir aber über die schönen Mittagskonzerte mit Prof Arvid Gast in St. Jakobi und Prof. Hartmut Rohmeyer im Dom berichtet worden. Die Mittagskonzerte sind eine sehr gut laufende Reihe. Besonders ist, dass sie auch von vielen jungen Menschen besucht werden. Teilweise kommen ganze Schulklassen. Das ist sehr erfreulich.

Am Freitag Abend erlebte die Marienkirche ein Abendkonzert mit dem Bassisten Gotthold Schwarz. Er interpretierte Kantaten des Norddeutschen Barock. Dabei dirigierte er die Musiker des Sächsischen Barockorchester selbst. "Auf eine Textheft hätte man verzichten können", sagte ein Hörer nach dem Konzertabend, denn alles war bei G. Schwarz gut zu verstehen. Seine Stimme ist farbenreich und klangschön. Leider konnte das Konzert nicht im Internet übertragen werden, da der Tonmeister erkrankt war. Aber das Programm "Mein Herz ist bereit" ist aktuell bei "Rondeau" als CD erschienen.

Am Sonnabend Morgen fanden sich Interessierte Gäste zu Vorträgen in der Briefkapelle zusammen. Dr. Heering-Kadelbach und Prof. Hellwig referierten über die Gottesdienstordnungen in Lübeck des 17. Jahrhunderts und über den Instrumentenmacher Joachim Tielke, einem Kunsthandwerker des 17. Jahrhunderts. Umrahmt wurden die Vorträge von Orgelmusik, gespielt von Dr. Ulf Wellner. Die Briefkapelle hat sich dabei wieder einmal als Raum, mit einer für diesen Anlass idealen Akustik präsentiert, der dazu noch wunderschönes Ambiente bietet.

Dank gilt Arndt Schnoor von der Buxtehude-Gesellschaft für die Idee der Vortragsreihe. Er selbst hielt einen Tag zuvor im Kulturcafé der Seniorenbegegnungsstätte der Marienkirche einen Vortrag über Buxtehude, der mit großem Interesse gehört wurde.

Die Internationale Dieterich Buxtehude-Gesellschaft tagte am Sonnabend um 15 Uhr im Rahmen der Buxtehude-Tage im schön renovierten Distler-Saal der Jakobi-Gemeinde und wählte u.a. einen neuen Vorstand (Koopmann, Sandberger, Aschenbrenner und Kadelbach). Mit ihren 115 Mitgliedern, die in der ganzen Welt verstreut sind, entwickelt sich die Gesellschaft zu einer bedeutenden Adressen für Anfragen aus der ganzen Welt zu Buxtehude. Auf der Website stehen unter anderem Noten für den praktischen Gebrauch zur Verfügung. Diese Sammlung soll erweitert und die Website zusätzlich mit einem wissenschaftlichen Journal ausgestattet werden. Gedankt wurde vor allem für die intensive Vorbereitung der Buxtehude-Ausstellung im Museumsquartier St. Annen, für die Arndt Schnoor und Dorothea Schröder verantwortlich zeichnen. Mit großer Freude wurde das Kuratoriums-Mitglied, die Buxtehude-Preisträgerin Kerala Snyder empfangen, die mit Ihrem großen Buch über Dieterich Buxtehude einen Meilenstein in der Erforschung des Komponisten gesetzt hat.

Sie bedankte sich besonders bei den Initiatoren der Buxtehude-Tage für deren Einsatz! Sie wohnte allen Veranstaltungen bei und zeigte sich sehr berührt von den Aufführungen und dem Gottesdienst in der Ordnung der Buxtehude-Zeit.

Die Orgelvesper mit Franz Danksagmüller am Sonnabend um 17 Uhr lockte wieder viele Menschen nach Jakobi. Danksagmüller, Lehrer an der Musikhochschule, spielte farbenreich, virtuos, fein und überlegen. Er improvisierte über das Wochenlied "Heiliger Geist, du Tröster mein", sodass ich meinte eine Fortsetzung einer "distlerschen" Linie mit eigenen Mitteln hören zu können.

Ein runder Abschluss für den Tag!

Am Sonntag fand unter der Leitung von Jakobi-Kantor Ulf Wellner ein Gottesdienst mit Kantaten von Buxtehude in der Seefahrerkirche St. Jakobi statt. Hanna Zumsande, eine der großen stimmlichen Entdeckungen unserer Zeit, sowie Musiker aus Lübeck und Bremen musizierten frisch und rein die zum Sonntag passenden Kantaten des Meister.

Das Abschlußkonzert konnte am Sonntag dann doch im Internet übertragen werden. Waren am Abend auch nicht so viele Menschen in die Marienkirche gekommen, so zählte das Internet doch mehr als 100 Besucher an den Geräten.

An dieser Stelle möchte ich allen Musikern des Abschlusskonzertes danken für die großartige Leistung, für das gemeinsame Musizieren und die Flexibilität, mit der alle meinem Dirigat folgend (folgen müssend) den Abend mitgestaltet haben.

Die Solisten des Abends waren für alle eine große Freude (Miriam Meyer, Hanna Zumsande, Klaudia Zeiner, Wolfram Lattke und Gotthold Schwarz). Der Kammerchor, der sich so schön entwickelt, passte sich gut ein und war mit großer Aufmerksamkeit, aber auch Geduld in den Proben bei der Sache. Die Instrumentalisten um Katharina Ahrendt, Hartmut Becker, Julian Mallek, Tilman Schmidt, Christian Heim, um nur einige zu nennen, spielten hervorragend und einfühlsam. Das Programm mit Tunders schlichtem Choralwerk "Helft mir Gott's Güte preisen", der frühen, noch Buxtehude-verhafteten Bach-Kantate 150 und dem großen Werk "Membra Jesu nostri" von Dieterich Buxtehude war eine Herausforderung für alle und brachte so viele schöne bewegende Momente! Sie wurden auch durch das Internet bis nach Übersee wahrgenommen:

Ein paar Kommentare zum Konzert seien hier wiedergegeben: (aus dem Gästebuch der Live-Übertragung):

*Klasse, so ein tolles Konzert über Internet in hervorragender Qualität mithören zu können!!! Beim nächsten Konzert locke ich mich wieder ein!  
Viele Grüße aus Offenbach am Main  
Mechthild Gunkel*

*Wunderbar, dass dieses herrliche Konzert live übertragen wird. Die Qualität ist ausgezeichnet und die Bildergalerie hilft bei der visuellen Vorstellung.  
Danke!  
Okka Mallek, Hannover*

*Herzlich Grüsse aus Austin, Texas, VS. Danke sehr für die Lübeck St.Marien Übertragung! Die Qualität ist super.  
James*

*Die Darbietung berührte mich - durch die Medien hindurch - und bewegte mich.*

*Danke, und herzlichen Glückwunsch dazu - wie auch insgesamt zu diesen Buxtehudetagen!*

*Ihr A.S.*

An dieser Stelle ein Dank an die Possehl-Stiftung, die Von Keller Stiftung und die Internationale Dieterich Buxtehude Gesellschaft, die insgesamt mit 23.500 Euro, einem hohem Geldbetrag, dieses Festival ermöglicht haben.

Ich danke den Mitinitiatoren Arvid Gast und insbesondere Ulf Wellner, der mit hohem Sachverstand u.a. Nächte am Computer verbrachte, um die Programmhefte fertigzustellen. Dank allen, die gekommen sind um zu hören!!

Auf ein Neues: Buxtehude-Tage 2014, geplant vom 9.-11. Mai.

Ihr

Johannes Unger